

## Entschließungsantrag

der Abgeordneten Mag. Heidemarie Unterreiner, Dr. Gerhard Kurzmann  
und weiterer Abgeordneter  
betreffend Synergien zwischen den Bereichen Unterricht sowie Kunst und Kultur im  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

**eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 3 „Bericht des Kulturausschusses  
über den Kulturbericht 2007 der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und  
Kultur (III-28/177 d.B.)“ in der 19. Sitzung des Nationalrates, XXIV. GP., am 21.  
April 2009**

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur besteht in seiner heutigen  
Struktur seit dem 1. März 2007 unter der Leitung von Frau Bundesminister Dr.  
Claudia Schmied.

Sein Zuständigkeitsbereich umfasst neben dem gesamten primären und sekundären  
staatlichen Bildungswesen von der Pflichtschule bis zum Abschluss der  
Sekundarstufe und der pädagogischen Hochschulen auch den Bereich der  
Förderungen aller Sparten des Kunstschaffens durch den Bund.

Nachdem die Verantwortung dieser beiden Bereiche seit nunmehr über zwei Jahren  
in einem Ministerium zusammengefasst ist, würde sich daraus eine doppelte Chance  
ergeben. Einerseits den Wirkungsbereich von Kunst zu erweitern – sei es durch die  
Verbesserung der Kunstförderung in Richtung Vermittlung, und andererseits der  
Kunst und Kultur im Bereich der Schulen einen prominenten Stellenwert  
einzuräumen.

Die Schaffung von eben diesen Synergien wurde von Frau Bundesminister Dr.  
Schmied öfters hervorgehoben und propagiert. Auch seitens der Schulen gibt es den  
Wunsch, Kunst und Kultur den Kindern und Jugendlichen näher zu bringen.

In der Realität ist von diesen Vorhaben jedoch leider nichts zu erkennen. Es gibt  
diesbezüglich keinerlei konkrete Umsetzungspläne, ja nicht einmal Ansätze, sondern  
eben nur halbherzige Willensbekundungen. Seit Jahren wäre ohne großen Aufwand  
die Einführung des kostenlosen Eintrittes in Bundesmuseen für Schüler und deren  
Lehrer möglich gewesen. Auch Kulturpartnerschaften zwischen Schulen und  
Kultureinrichtungen fehlen bisher gänzlich.

Die Freiheitlichen vertreten die Ansicht, dass es gerade auf Grund der derzeitigen  
Kompetenzverteilung innerhalb der Bundesregierung dringend notwendig wäre,  
diesbezüglich Schwerpunkte zu setzen, um die Kooperation von Kunst und Kultur mit  
den Schulen zu fördern.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

**Entschließungsantrag**

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur wird aufgefordert, alle notwendigen Schritte zu setzen, ein Konzept zu erstellen und umzusetzen, in dem detailliert die jeweiligen Projekte und Maßnahmen für das Zusammenwirken der drei Verantwortungsbereiche Unterricht, Kunst und Kultur, sowie deren zeitliche Umsetzung festgeschrieben wird.“

Heidi Huber-Rehder

G. Kitzmüller

Oliver

Andreas

Langmann

21/4/09  
SIM/WM